

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Seit dem 22.08.2011 und damit seit über einem Jahr ist unser Regionales Raumentwicklungsprogramm der zweiten Generation nunmehr rechtswirksam. Gleichzeitig existieren bereits zwei Fortschreibungsbeschlüsse zu insgesamt drei Fachkapiteln des Programms. Lassen Sie mich im Folgenden auf einige Themenfelder und Festlegungen des Raumentwicklungsprogramms eingehen, die die Arbeit des Verbandes im Jahr 2012 geprägt haben und auch im laufenden Jahr wesentlich zum Gelingen des Verbandes beitragen werden.

Beginnen möchte ich mit der Ausnahmestellung, die unsere Region als **Regiopolregion** in Mecklenburg-Vorpommern einnimmt. Im Raumentwicklungsprogramm haben wir uns offiziell dazu bekannt, dass die Hansestadt Rostock den Status einer Regiopolregion trägt. Im vergangenen Jahr wurden die dahingehenden Anstrengungen des Planungsverbandes in enger Kooperation mit vielen weiteren Partnern verstärkt, so dass die Regiopolregion Rostock nunmehr intern aber auch extern immer mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung findet. Über die Ergebnisse der bisherigen Arbeit sowie über die konkreten Pläne für das kommende Jahr wird Ihnen im Anschluss an den Bericht des Vorsitzenden des Planungsausschusses Frau Semlow berichten, ihres Zeichens ist sie die Projektkoordinatorin der Regiopolregion Rostock. Klares Ziel des Planungsverbandes ist es, dass das Regiopolregion- neben dem bereits etablierten Metropolenkonzept eine entsprechende Berücksichtigung durch den Bund bei der Fortschreibung der raumordnerischen Leitbilder findet.

Ein weiteres regionalplanerisches Schwerpunktthema ist die **gewerbliche und industrielle Entwicklung** in unserer Region. Mit sechs neuen Vorbehaltsgebieten für Gewerbe- und Industrieansiedlungen haben wir im Raumentwicklungsprogramm 2011 die Voraussetzungen zur Flächenvorsorge insbesondere für die Hafententwicklung geschaffen. Wir haben damit auch Entscheidungen in der EU zur Neufestsetzung des europäischen Verkehrskernnetzes öffentlichkeitswirksam und positiv begleitet. Der Wirtschaftsraum Rostock ist Bestandteil dieses Kernnetzes und wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch das europäische Parlament in den nächsten Wochen bestätigt werden. Wie Sie wissen, haben wir 2010 einen Beschluss gefasst, wonach die Vorbehaltsgebiete Gewerbe und Industrie hinsichtlich ihrer Umwandlung in Vorranggebiete überprüft werden sollen. Dies ist eine fachliche Herausforderung, die insbesondere für die Flächen Seehafen-Rostock Ost und West weitere umfängliche Untersuchungen und Studien nach sich zieht. Für die 70 ha große Fläche in Bentwisch sind noch vor Weihnachten die notwendigen fachlichen Vorarbeiten vertraglich gebunden worden. Für die 140 ha große Fläche in Dummerstorf sind Änderungen des Flächennutzungsplanes und ein erster

Bebauungsplan in Vorbereitung. Über den konkreten Stand der Arbeiten wird Ihnen unter TOP 5 der Leiter Geschäftsstelle berichten.

Zentrales Thema der heutigen Verbandsversammlung wird ebenfalls unter TOP 5 die umfassende **Fortschreibung des Fachkapitels Energie** unseres Raumentwicklungsprogramms sein. Neben einer 3. Tranche für Eignungsgebiete Windenergie wollen wir die Photovoltaik auf Freiflächen und die nicht privilegierten Anlagen für Bioenergie raumordnerisch sinnvoll steuern. Die mit dem Raumentwicklungsplan von 2011 gesicherten rd. 1.300 ha neue Eignungsgebiete für Windenergie sind nahezu vollständig beplant bzw. sogar schon bebaut. Ganz besonders möchte ich in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass trotz einer weitgreifenden spezifischen regionalen Ausformung der „landeseinheitlichen Kriterien zur Ausweisung von Eignungsgebieten“ unser Raumentwicklungsprogramm bis jetzt gerichtsfest sicher ist. In den angrenzenden Planungsregionen, auch das hat sich herumgesprochen, laufen insgesamt zehn Normenkontrollverfahren gegen die dort neu gefassten Regionalpläne.

An dieser Stelle möchte ich daher die erfolgreiche **Arbeit der Verbandsgremien**, insbesondere des Planungsausschusses und der Geschäftsstelle danken.

Wenn wir heute zu mehrheitlich positiven Beschlusslagen für diese beabsichtigten neuen Ziele und Grundsätze der Regionalplanung kommen, steht das erste Beteiligungsverfahren ins Haus, dessen Ergebniss Inhalt der nächsten Verbandsversammlung sein wird.

Zur **Projektarbeit und zu weiteren Themen** unseres Planungsverbandes wird Herr Albrecht als Vorsitzender des Planungsausschusses in seinem Bericht ausführen.

Ich möchte Sie abschließend noch informieren, dass Herr Leuchert als Vorsitzender des Planungsverbandes im Jahre 2012 Mitglied im **Landesplanungsbeirat** als auch im **Energiebeirat**, beide angesiedelt beim Energieministerium, geworden ist. Hier Herr Leuchert unsere regionalen Interessen vertreten und uns regelmäßig über Neuigkeiten informieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(Es gilt das gesprochene Wort)